Euere und der eurigen böse begierden/ Euere eigene schädliche neigungen/ eurer[f] Rahtgeber/ lasterhaffte gemühter und verführische hertzen seind die ursache[g] alles tumults und unwesens: und in dem ein jeder seinen unziemlichen neigungen nachhänget/ so wird die allgemeine wolfahrt[h] beleidiget/ und gehet alles drüber zu grund und[i] bodē.
Jhr Fürsten sollet ja weise sein/ aber euerem Volcke und nicht euch/ darumb wann jhr recht weise sein wollet/ so suchet euers Volckes heil.
Euerer unterthanen wolfart sey euere hoheit/ jhr aufnehmen sey euere herrligkeit/ jhr reichthum sey euere Majestät/ Euer glantz bestehe in der glückseligkeit deren/ die euch zu gebotte[j] stehen: und wisset/ das sie weit mehr seind als jhr/ Sie seind nicht euernt halben[k] (wie jhr euch[l] fälschlich einbildet) sondern jhr seidt jhrentwegen erschaffen und verordnet.
Es ist kein einiger unter[m] jhnen der nicht eben so hoch und viel gilt für dem Angesichte eueres Schöpffers/ als jhr/ und noch vielleicht wol mehr. [36]
Es begnüge sich ein jeder[(36)a] Christlicher Potentat mit deme/ was jhm Gott gegeben hat/ und an statt daß er seine grentzen[b] zu erweitern gedencken[c] wil/ so gedencke er viel mehr/ wie er das/ so er hat/ innerlich durch ordentliche[d] mittel und gutte Policey zieren/ besseren und reicher machen möge.
Wann aber je nohtwendig Krieg sein müsse/ so sey er mit dem Türcken/ gegen den[e] wendet euere waffen/ gegen den[e] hin[f] kehret euch mit zusammen gesetzter macht[g].
Alda und nicht unter euch selbst lasset euere Kräfte/ euren muht und grosse Stärcke spüren.
Alda habt jhr ein weites[h] Feldt euere berühmte hohe tapferkeit zu[i] zeigen und sehen zu lassen/ auch[j] zuversuchen/ den Wahren Gottesdienst in[k] Constantinopel und in[l] gantz Morgenland wieder zu pflantzen. Wie wol es auch besser were/ man brächte dieselben[m] viel mehr mit der lehre/ mit wolthaten und heiligem Exemplarischen[n] leben/ alß durch die Waffen/ zum Christlichen glauben.
An jetzo werden die Sieg zeichen[o]/ so mit dem Blute derer besprenget seind/ für welche Christus sein blut vergossen hat/ in die Kirchen angehenget[p]/ und gleichsam unter die gedächtnüsse[q] der Apostel[r] und Märtyrer mit gestellet/ eben alß wann es künfftig ein Gottseliges[s] werck sein solte/ nicht Märtyrer zu werden/ sondern Märtyrer zu machen. Vnd wird also der wahre Gottesdienst nach des Teuffels betrug[t] und eingeben von[u] euch gantz und gar verkehret umbgewandt/[v] und auß dem Hause Guttes *[sic]*/ das ein bethaus sein solte/ eine Mörder grube gemacht.
Ach ach! warumb seid jhr doch weiser zu euren[w] verderben und untergange/ alß zu euerem nutzen/ und auffnehmen? Warumb seid jhr doch scharfsichtiger auff euern [37]
schaden und nachtheil/ alß auf eueren frommen und auf euer bestes.
Wann[(37)a] ihr ansehet/ was der Krieg und was ich der Friede für eine sache sey/ so ist es unmüglich/ daß jhr mich gegen Jehnen vertauschen soltet[b]. Daß[c] aber diese unmügligkeit von euch zur mügligkeit gemacht wird/ entstehet daher/ daß jhr Kriegesherren oder jhr Herren der Krieges-Heere nicht sehet[d] und wisset/ und nicht erkennet/ was für ein grosses elend/ was für ein unerträglicher jammer